Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 25

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweig. Militarzeitschrift L. Jahrgang.

Bafel.

21. Juni 1884.

Nr. 25.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benne Khwabe, Verlagsbuchhandlung in Vaseli" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Ans der Geschichte der Reitkunst und Pferdezucht. — Studien über die Frage der Landesverstheidigung. — † Hauptmann Samuel Finsterwald. — Erner: Der Dienst der französischen Armee im Felde. — Eidgenossenschaft: Ernennung. Insultitung von Schildwachen. Gradverhaltnisse der Beterinare. Lambourentag. Osischweizerischer Kavalleries verein. Gine Fahrübung. Ein wichtiger Entschieb betressend die Militärentlassungstare. Unfall. Offiziersetat der V. Division pro 1884. — Sprechsaal: Bersuche mit Gewehren kleinsten Kalibers.

Aus der Geschichte der Reitfunft und Bferdezucht.

Bortrag von Major Rifold im Berner Reit. Klub.

Die geehrten Zuhörer wollen sich gefälligst ein wenig in Erinnerung rusen, was wir in unserem Bortrage "Ueber Pferdeerziehung und Bändigung" (Nr. 15/18 d. Bl.) über den Weg zur Dienstdarmachung des Pserdes, seine künstliche Ubrichtung durch die Zivilisation im Segensahe zu seiner natürlichen Erziehung durch das Nomadenleben gesagt haben, damit wir an die Notizen, welche dort über die Abrichtung und Berwendung des Pserdes unter den Griechen gegeben wurden, anknüpsend, in der Seschichte der Reitkunst die Phasen weiter versolgen können, welche seine Entwicklung und Benuhung durchlausen hat.

Wir bezeichneten bort ben Begenfat jum Pferbe bes kriegerischen Nomaden als "Pferd ber Zivilifation". Wenn wir nun unfere Daten aus ber Geschichte ber Reitkunft mit Bemerkungen über bie ritterlichen Uebungen bes Mittelalters beginnen, fo bitten wir, nicht etwa ben Ginwurf zu machen, baß bas Mittelalter und die Zivilisation zwei gar verschiebene Befdichtsepochen feien; fur unfere 3mede find fie es nicht fo febr, benn in beiben hat bas Pferb aufgehort, mit feinem herrn gusammen ein friegerifches Wanberleben zu führen ; ber Stall und bie Reitbahn find beiben Epochen gemeinschaftlich; wenn wir auch zugeben, bag ber alte Ritter einen größeren Theil feines Intereffes und feiner Zeit an Stall und Reitbahn und an bie ritterlichen Uebungen und Spiele gesetht hat, wo sein Pferd fein Benoffe und Theilnehmer am Rampf und Ruhm mar, als es ber Pferbebesitzer von heute im Allgemeinen thut, ber feine Pferbe zum Bergnugen halt ober als Gegenstand ber Spekulation, menig burchgeben. —

aber nicht weil irgendwie fein Lebenselement bamit aufammenbinge.

Die ritterlichen Kampffpiele verlangten nebst Rraft auch eine nicht unerhebliche Gewandtheit bes Pferbes und Reiters. Deshalb begannen ber Knappe und bas Pferd fruhzeitig ihre Uebungen, und er und fein Streitroß konnten nur burch viele Schulen und Proben hindurch zu ben golbenen Sporen gelangen. Die ritterlichen Uebungen find im Grunde bie Bafis unserer jegigen Reitkunft geworben. Die turgen, erhabenen Gange, welche man bem ichweren Reiter. pferbe nothwendig beibringen mußte, wenn man ihm Unftand und - fo viel bei feinem plumpen Borbertheil möglich — Leichtigkeit ber Bewegung geben wollte, find die Grundlage biefer Schulen. Die Pferbezucht in Spanien und Italien mar barauf bebacht, ein biefen Beburfniffen und ber Unmuth ber Bewegung entsprechenbes Pferb zu ichaf= fen. Es mar bies teine geringe Aufgabe, wenn man bebenkt, welchen Fond an Rraft bas Pferd haben mußte, um ben gepanzerten Reiter und bie eigene Ruftung zu tragen und babei boch aus. bauernb und noch einigermaßen beweglich zu bleiben. In beinahe vollkommener Beise murde biese Aufgabe gelöst burch bie Rreuzung bes orientali. ichen Blutes mit bem norbischen fraftigen Pferbeichlage. Die orientalischen Bengfte erleichterten bas Borbertheil bes eingeborenen Pferbes und gaben ihm mehr Feuer und Energie, nebst bem ftolgen Anstand, ber bas vorzüglichste Merkmal ber spani= ichen und neapolitanischen Raffe blieb, ber bei ben festlichen Aufzügen aller Lander geglanzt hat und in ben Bahnen aller bie Reitkunft pflegenben Ras tionen heimisch geworben ift. - Die Grunbfate biefer Schulen wollen wir nun nach ben berühmten Meiftern ber verschiebenen Lanber und Epochen ein